



Die LSV haben wieder gezeigt, dass mit den aktuell geprüften Gerstensorten hohe Erträge und sichere Qualitäten zu erzielen sind. Foto: landpixel

Trotz Wetterkapriolen stabile Ertragsleistungen

Landessortenversuche Wintergerste 2017

Viele Anbauer orientieren sich bei der bevorstehenden Sortenwahl an den Ergebnissen der amtlichen Versuche. Dabei geht der erste Blick oftmals auf die Ertragsleistung des aktuellen Versuchsjahres und dann auch oft nur von Einzelstandorten. Für eine zuverlässige Sortenwahl ist es jedoch viel wichtiger, einen Blick auf die mehrjährigen Ertragsleistungen in den entsprechenden Anbauregionen zu werfen.

Gute, zuverlässige Sorten zeichnen sich neben Höchstertragsleistungen in Einzeljahren durch Ertragsstabilität über mehrere Jahre aus. Erst dadurch finden wichtige agronomische Sorteneigenschaften, wie Standfestigkeit, Strohstabilität oder Winterhärte ausreichend Beachtung. Aber auch die für die Vermarktung beziehungsweise gewinnbringende Eigenverwertung wichtigen Qualitätsmerkmale wie Hektolitergewicht, TKM, Vollgersteanteil und der daraus resultierende Marktwareanteil spielen neben dem grundsätzlichen Ertragsvermögen eine wichtige Rolle. Dabei ist jedoch entscheidend, wie die Sorten über die Jahre unter unterschiedlichen Witterungs- wie Vegetationsbedingungen abschneiden.

Schwieriger Vegetationsverlauf verlangte Sorten alles ab

Die zu trockenen Monate August und September mit deutlich über den Durchschnittswerten liegenden Temperaturen erschwerten zwar die Bestellung, dennoch konnte die Aussaat meist problemlos durchgeführt werden. Die ausreichende Restfeuchte im Boden sowie leichte Niederschläge Anfang Oktober sorgten für ein recht gleich-

mäßiges Auflaufen und eine anfänglich zügige Entwicklung der Bestände.

Ein früher Blattlauszuflug entwickelte sich infolge deutlich zurückgehender Temperaturen nicht entsprechend weiter, so dass je nach Region auf Insektizideinsätze überwiegend verzichtet werden konnte. Im weiteren Verlauf blieb der Oktober überwiegend trocken. Anfang November kam es zu einer kurzen Regenperiode, die regional bei deutlich sinkenden Temperaturen bis zu 70 mm Niederschlag brachte. Hierdurch konnten sich die Gerstenbestände recht gut weiterentwickeln.

Kalter Winter mit eher positiven Auswirkungen

Es folgte ein trockener Dezember. Die kühle Phase in den Monaten November und Dezember mit kurzen Frostabschnitten sorgten für eine gute Winterabhärtung. Daher führte der Wintereinbruch zum Jahresbeginn 2017, der uns den kältesten Januar seit 25 Jahren bescherte, auch zu keinen nennenswerten Auswinterungen bei den Wintergerste, unabhängig von der Winterfestigkeit der Sorten. Dabei spielte es auch keine Rolle, dass oft keine schützende Schneedecke lag.

Dieser Witterungsverlauf sorgte dafür, dass die Bestände nicht überwachsen in den Winter gingen und dass es, im Gegensatz zu den Vorjahren mit milden Wintern, so gut wie zu keinem Erstbefall mit Krankheiten kam. Auch der Januar und Februar blieben allerdings deutlich zu trocken.

Zu Vegetationsbeginn wurden auf allen Versuchsstandorten, wie zu erwarten, hohe N_{\min} -Werte gemessen; es galt nun, diese optimal in die anstehenden N-Strategien einzubinden. Diese Situation bedeutete einen echten Prüfstein für die Standfestigkeit der Sorten.

Hohe N_{\min} -Werte stellten Standfestigkeit auf die Probe

Anfang März gab es endlich die nötigen Niederschläge, welche den Beständen dann zu einem guten Wachstumsstart verhalfen. April, Mai und Juni waren sehr trocken, die Monate Mai und Juni zusätzlich auch noch extrem heiß, was oftmals zu einer beschleunigten Entwicklung, vor allem aber einer beschleunigten Abreife und damit verkürzten Kornfüllungsphase führte.

Vor allem in dem Zeitraum zwischen Ährenschieben und beginnender Korneinlagerung kam es durch Wetterstörungen zu kurzfristigen stürmischen Gewitter- und Starkniederschlagsereignissen, welche die Standfestigkeit der Sorten stark beanspruchte. Daher spielte im Vergleich zu den Vorjahren die Standfestigkeit und die Strohstabilität der Sorten, vor allem auf den Standorten Friedberg und Fritzlar, eine größere Rolle, was sich auch in den Ergebnissen deutlich niedergeschlagen hat (Tabelle 1). Für eine optimale Platzierung der Wachstumsregler-Maßnahmen gab es in dieser Vegetationsperiode nur ein schmales Einsatz-Zeitfenster.

Die Bestände präsentierten sich im Frühjahr über einen langen Zeitraum sehr gesund. Erst zum Monatswechsel Mai/Juni konnten in der Intensitätsstufe ohne Fungizid in den anfälligen Sorten Zwergrost, PLS-Blattflecken und etwas Netzflecken bonitiert werden. Im Gegensatz zu den Vorjahren spielte der Befall mit *Ramularia* erstmals eine eher untergeordnete Rolle.

Mit Beginn des Monats Juli kam es infolge der trocken-heißen Bedingungen im Juni, zu einem frühen Erntebeginn, der jedoch nach nur wenigen Tagen durch eine Niederschlagsphase unterbrochen wurde. Hierdurch wurde die Strohstabilität der Sorten sehr stark beansprucht, was sich im Ergebnis einzelner Standorte, vor allem in Friedberg und Korbach, aber auch in Fritzlar und Hersfeld, zum Teil stark niedergeschlagen hat.

Deutlicher Mehrertrag durch Fungizidmaßnahmen

An jeweils fünf Hessischen Standorten werden die mehrzeiligen und die zweizeiligen Wintergerstensorten in getrennten Sortimenten geprüft. Die gleich gehaltene Düngung und Pflanzenschutzanwendung ermöglicht den Vergleich der Sorten hinsichtlich ihrer Ertragsfähigkeit, Krankheitsanfälligkeit und Robustheit. Neben den Erträgen werden von jedem Prüfglied auch die zugehörigen Qualitäts- und Anbaueigenschaften ermittelt. So ist mit Hilfe von mehrjährigen Ergebnissen über mehrere Standorte eine umfassende und sichere Beurteilung der Sorten gewährleistet. Dies sorgt für ein gehöriges Maß an Sicherheit bei der Sortenwahl wie auch bei der Sortenempfehlung.

Die unbehandelten Varianten (Stufe 1) dienen dazu die gegebene natürliche Gesundheitstoleranz jeder Sorte zu zeigen, da hier keine Fungizidmaßnahmen sowie nur reduzierte Wachstumsregler-Einsätze durchgeführt werden. In Stufe 2 werden ortsüblich optimierte Fungizid- und Wachstumsreglermaßnahmen durchgeführt, um das Ertragsvermögen der einzelnen Sorten auszuschöpfen zu können.

Der Mehrertrag gegenüber den unbehandelten Varianten fiel im Mittel aller Standorte, trotz eher verhaltenem Krankheitsaufkommen in diesem Jahr, beim mehrzeiligen Sortiment mit rund 17 dt und dem zweizeiligen Sortiment mit rund 9 dt recht hoch aus (Tabelle 1 und 3). Dies begründet sich vor allem aus der zuvor erläuterten Kombination von Lageraufkommen und Krankheitsdruck ab Mitte Ährenschieben bezie-

Sortenprüfung Wintergerste 2015 bis 2017, zweizeilig, integrierter Anbau Hessen – Ertrag mehrjährig (relativ zu VD)												
Jahr	Orte	VRS (dt/ha)	VD (dt/ha)	Resistenzen	unbehandelt (rel. zum VD)				fungizidbehandelt (rel. zum VD)			
					2015	2016	2017*	Mittel	2015	2016	2017*	Mittel
					5	5	4		5	5	4	
					92,5	82,9	86,8	87,5	94,3	100,5	95,7	96,9
					90,9	75,8	84,9	83,8	95,4	93,9	94,3	94,6
KWS Meridian VRS mz	r				106	117	107	110	102	112	104	106
California VRS	r				98	101	98	99	95	102	99	99
KWS Infinity	r				100	95	100	98	102	97	102	100
Kathmandu	r					98	98			103	99	
Julena	r						100				98	
Zita	r						103				99	
Anhangsортiment												
Sandra	r					100	96			99	100	
Paroli ¹⁾	r					97	91			95	95	
KWS Glacier	r				97	96			100	96		
Effi	r2					90				92		
Matros	nr				98	106			100	103		
Lomerit mz	r				102				99			
Caribic	r2				99				100			
Albertine	r				101				100			
Captain	r				100				102			

VRS 2015=Lomerit (mz), KWS Meridian (mz), California nur am Standort Bad Hersfeld geprüft. VRS 2016=California, KWS Meridian (mz); VRS 2017=KWS Meridian (mz), California; * Standort Fritzlar nicht auswertbar.; ¹⁾=Resistenz gegen Gerstengelverzweigungsvirus; mz=mehrzeilig; r=Gelbmosaikvirus resistent; VRS=Verrechnungssorte; r2=auch Resistenz gegen Virustyp BaYMV-2; VD=Versuchsdurchschnitt; nr=nicht Gelbmosaikvirus-resistent

hungsweise Beginn der Kornfüllungsphase.

Auch die Unterschiede in den Ergebnissen einzelner Sorten zwischen den Standorten begründen sich Überwiegend in ihrer Standfestigkeit sowie Strohstabilität. Das Mehrzeilige Sortiment am Standort Korbach wie auch das zweizeilige Sortiment am Standort

Fritzlar konnten infolge der zuvor erläuterten extremen natürlichen Vegetationseinflüsse aus Gründen der statistischen Sicherheit nicht in der Auswertung Berücksichtigung finden.

Sortenprüfung Wintergerste, mehrzeilig, integrierter Anbau Hessen – Ertrag mehrjährig									
Ertrag relativ zum VD	Resistenzen	unbehandelt (rel. zum VD)				fungizidbehandelt (rel. zum VD)			
Jahr		'15	'16	'17	Ø	'15	'16	'17	Ø
Orte		4	5	4		4	5	4	
VRS (dt/ha)		99	76	83	86	103	93	100	99
VD (dt/ha)		100	76	84	86	104	94	101	99
KWS Meridian	r	104	105	104	104	106	104	102	104
California zz	r	94	96	96	95	95	92	96	95
Wootan (H)	r	100	99	102	100	102	100	98	100
KWS Kosmos	r	104	95	94	98	100	99	102	100
Joker VGL	r2	99	91	99	96	104	96	102	101
Bella	r	98	101	102	100	97	100	97	98
Bazooka (H)	r		102	99			102	96	
LG Veronika	r		97	105			98	103	
Sonnengold	r		104	92			103	99	
Torerero (H)	r			106				101	
Hedwig	r2			103				101	
Lucienne	r			107				104	
KWS Higgins	r			91				102	
Anhangsortiment									
Tamina	r	105	108	99	106	100	104	96	102
SU Ellen	r2	94	108	99	101	96	107	100	101
Quadrige	r	98	98	103	98	99	100	102	99
KWS Keeper	r2	103	100			99	100		
Anja	r	96	96			98	96		
Lomerit	r	101				101			
Galation EU (H)	r	102				104			

VRS 2015: Lomerit, KWS Meridian, California; Standort Bad Hersfeld nicht auswertbar; VRS 2016: KWS Meridian, California, Wootan; VRS 2017=KWS Meridian, California, Wootan; Standort Korbach nicht auswertbar; r=Gelbmosaikvirus-resistent; r2= auch gegenüber Virustyp BaYMV-2 resistent; zz=zweizeilig (H)= Hybride

wie 2016/2017, die durch stärkere Standfestigkeits- und Strohstabilitätsprobleme maßgeblich, auch im Bereich der Kornqualität, beeinflusst werden, sind das nicht zu unterschätzende Eigenschaften.

Mehrjährige Ergebnisse als Basis für die Sortenwahl

Einjährige Ergebnisse sollten nicht die Basis für eine Sortenentscheidung sein. Das Anbaujahr 2016/2017 hat dies wieder deutlich gezeigt. Denn bei der Aussaat lässt sich nicht absehen, welche Herausforderungen das neue Anbaujahr bringen wird. Zunehmend unberechenbare Witterungsverläufe und die sich daraus ergebenden Ansprüche an Krankheitstoleranz, Trockenstresstoleranz, Standfestigkeit, Strohstabilität und andere Anforderungen machen vor allem ackerbauliche Anpassungsschritte erforderlich und bedürfen einer weiten Variabilität bei den Leistungsmerkmalen einer Sorte, um die Anbaurisiken möglichst niedrig zu halten. Ein wichtiger Baustein sind dabei langjährig ertragsstabile Sorten.

Erfreulich ist, dass die im Anbau mehrzeilige Standardsorte KWS Meridian sich unter diesen erschwerten Bedingungen eindrucksvoll bestätigt hat. Auch KWS Kosmos, Wootan und die auch gegenüber dem BaYMV-2-Virus resistente Sorte Joker können mit überdurchschnittlichen Ergebnissen aufwarten. Die weiteren Empfehlungssorten SU Ellen und Tamina bewegen sich in diesem Jahr auf dem Niveau des Versuchsdurchschnitts.

Mehrjährig stabile Standardsorten wurden bestätigt

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass SU Ellen auf den besseren Standorten mit starkem Lagerdruck ihr Ertragspotenzial aufgrund ihrer Standfestigkeit und Strohstabilität voll ausschöpfen konnte. Wohin gegen Sie auf den schwächeren Standorten infolge Trockenheit und Hitze, trotz ihrer früheren Entwicklung und Abreife, schwächer abgeschnitten hat.

Genau gegensätzlich verhielt es sich mit der Sorte Tamina. Auf den Standorten auf denen Standfestigkeit und Strohstabilität wichtig waren, hat sie infolge von Lager ertraglich schwächer abgeschnitten; auf den schwächeren Standorten konnte sie dagegen ihr Ertragsvermögen voll ausschöpfen. Wenn man jedoch die mehrjährigen Leistungen betrachtet (Tabelle 2), dann ist ersichtlich, das an KWS Meridian wie auch an Tamina, SU Ellen und Wootan für den Anbau noch kein Weg vorbei führt.

Wechselhaft waren die Ergebnisse der Sorten LG Veronika sowie Sonnengold in diesem wie auch im ersten Versuchsjahr. Nach schwachem erstem Versuchsjahr wartet LG Veronika in diesem Jahr mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis auf. Wohin gegen Sonnengold nach dem letztjährigen guten Ergebnis in diesem Jahr doch deutlich abgefallen ist, was letztendlich ihrer nur mittleren Standfestigkeit und Strohstabilität geschuldet ist.

Zweizeilige Sorten 2017 nah dran an den Mehrzeilern

In Tabelle 1 (mehrzeilige Sorten) und Tabelle 3 (zweizeilige Sorten) sind die Ertragsergebnisse der hessischen Standorte als Relativzahlen dargestellt. Als Vergleichssorte im mehrzeiligen Sortiment werden die zweizeilige Sorte California und im Gegenzug die mehrzeilige KWS Meridian im zweizeiligen Sortiment mit geprüft. Zwar konnten auch in diesem Jahr nur die ertragsstärksten zweizeiligen mit den mehrzeiligen Standardsorten mithalten, aber wenn man die in der Regel bessere Sortierung unterstellt, deuten sich hierdurch ein höherer Markwarenertrag und damit folglich auch eine höhere Vermarktungssicherheit an.

Wenn man dann berücksichtigt, dass die zweizeiligen Sorten oftmals eine bessere Standfestigkeit besitzen, ergibt sich hieraus ebenfalls ein höheres Maß an Anbausicherheit. Gerade in Jahren

Sortenprüfung Wintergerste 2017, zweizeilig, integrierter Anbau in Hessen – Standort-Erträge (relativ zum VD)													
	Resistenzen	unbehandelt (rel. zum VD)						fungizidbehandelt (rel. zum VD)					
		FB	FZ	GRI	HEF	MR	Mittel	FB	FZ	GRI	HEF	MR	Mittel
VRS (dt/ha)		99,7		84,4	8,9	4,1	86,8	96,0		88,5	101,5	96,9	95,7
VD (dt/ha)		9,2		0,8	75,7	84,1	84,9	100,4		85,5	96,9	4,5	94,3
KWS Meridian VRS	r	106		108	107	106	107	98		105	107	107	104
California VRS	r	95		101	102	94	98	94		102	102	98	99
KWS Infinity	r	94		104	100	101	100	104		99	103	102	102
Kathmandu	r	104		96	97	95	98	105		99	99	94	99
Julena	r	101		94	102	104	100	97		100	97	99	98
Zita	r	105		100	101	106	103	102		97	98	99	99
Anhangsortiment													
Sandra	r	95		97	100	94	96	100		99	99	100	100
Paroli*	r				91						95		

VRS=Verrechnungssorten des Bundessortenamtes; r=Gelbmosaikvirus resistent; TS=Trockensubstanz; VD=Versuchsdurchschnitt über alle Sorten; *Resistenz gegen Gerstengelverzweigungsvirus; GRI=Griesheim (Darmstadt); FB=Friedberg; FZ=Fritzlar; HEF=Bad Hersfeld (Eichhof); MR=Marburg

Neuere Sorten mit noch uneinheitlichem Bild

Erfreulich sind die überdurchschnittlichen Ergebnisse der erstmalig geprüften Sorten Hedwig, Lucienne, KWS Higgins wie auch der neuen Hybride Toreroo in den Intensitätsstufen „behandelt“, wie auch „unbehandelt“. Wobei hierbei vor allem Lucienne und Toreroo zu überzeugen wussten.

Auf Standorten mit dem Gelbmosaikvirus 2 (BaYMV-2) müssen zur Anbauabsicherung doppelresistente Sorten ausgewählt werden. Die Sortenauswahl in diesem Bereich ist nach wie immer noch etwas begrenzt. Mit KWS Keeper und Joker stehen aktuell zwei mehrjährig geprüfte Sorten zur Auswahl. Beide erreichen auch bei Nichtbefall knapp das durchschnittliche Ertragsniveau von einfach resistenten Sorten. Auch SU Ellen besitzt eine Doppelresistenz gegenüber BaYMV-1 und BaYMV-2. Wobei jedoch berücksichtigt werden muss, dass sie über die zu einer vollwertigen Doppelresistenz dazugehörige Resistenz gegenüber dem sogenannten „Milden Gerstenmosaikvirus“ (BaMMV) nicht verfügt.

Auch bei den zweizeiligen Sorten konnten sich die für den Anbau empfohlenen California und Sandra behaupten (Tabellen 3 und 4). Die neueren Sorten KWS Infinity und Kathmandu liegen leistungsmäßig, jedoch mit über die letzten Versuchsjahre stark wechselnden Ergebnissen, in etwa gleichauf, können jedoch keine deutlichen Verbesserungen in Aussicht stellen.

Erfreulich ist beim Blick auf Tabelle 3 jedoch fest zu stellen, dass sich mit der Neuzulassung Zita eine vielversprechende Sorte andeutet. Das ist umso erfreulicher, als dass sich mit ihr eine neue zweizeilige Sorte einfindet, die sich durch eine hervorragende Kornausbildung auszeichnet.

Lohnt sich der Anbau von Hybriden?

Sehr gute Liniensorten dreschen in den Landesortenversuchen (LSV) oftmals nicht schlechter als Hybriden. Höhere Saatgutkosten führen, auch bei reduzierten Aussaatmengen von 180 Körnern/m² durchaus zu Mehrkosten beim Hybridanbau. Hybriden müssen daher mindestens 3 bis 4 dt/ha mehr Ertrag bringen. Nur dann profitiert auch der Anbauer von diesem Zuchtfortschritt. Das ist anhand mehrjähriger Ergebnisse in den LSV so nicht belegbar. Wo liegt also der Fortschritt der Hybriden?

Sortenprüfung Wintergerste 2017, mehrzeilig, integrierter Anbau in Hessen – Standort-Erträge (relativ zum VD)													
	Resistenzen	unbehandelt (rel. zum VD)				fungizidbehandelt (rel. zum VD)							
		FB	FZ	HEF	KB	MR	Mittel	FB	FZ	HEF	KB	MR	Mittel
VRS (dt/ha)		84,7	96,3	72,5		83,6	84,3	92,9	113,0	95,9		97,5	99,8
VD (dt/ha)		88,6	95,5	70,8		80,6	83,9	94,5	114,6	98,4		97,0	101,1
KWS Meridian VRS	r	109	97	100	Versuch nicht auswertbar	110	104	111	94	103	Versuch nicht auswertbar	100	102
California VRS zz	r	90	100	103		93	96	98	98	92		97	96
Wootan VRS (H)	r	88	106	105		109	102	86	104	97		105	98
KWS Kosmos	r	101	95	88		92	94	99	106	103		101	102
Joker VGL	r2	107	97	89		102	99	107	101	99		100	102
Bella	r	98	100	105		106	102	89	98	100		100	97
Bazooka (H)	r	83	102	103		106	99	87	100	96		102	96
LG Veronika	r	112	99	107		102	105	107	101	104		99	103
Sonnengold	r	84	96	93		94	92	92	103	103		98	99
Toreroo (H)	r	106	103	108		107	106	103	103	98		100	101
Hedwig	r2	108	100	106		100	103	108	94	100		102	101
Lucienne	r	113	105	111		100	107	107	106	101		101	104
KWS Higgins	r	100	87	89		89	91	102	101	107		98	102
Anhangsortiment													
Tamina	r	80	108	104		104	99	92	94	97		100	96
SU Ellen	r2	120	94	92		90	99	112	99	97		94	100
Quadriga	r		112	98		98	103		100	102		103	102

VRS=Verrechnungssorten; VD=Vers.durchschnitt; TS=Trockensubstanz; r=Gelbmosaikvirus-resistent; (H)=Hybride; FB=Friedberg; FZ=Fritzlar; HEF=Bad Hersfeld (Eichhof); KB=Korbach; MR=Marburg; hohe Streuung; r2= auch gegenüber dem Virustyp BaYMV-2 nicht anfällig; zz=zweizeilig

In anbautechnischen Versuchen konnte in den letzten Jahren nachgewiesen werden, dass auf Sandstandorten, in Höhenlagen und unter erschwerten Bedingungen Hybriden in der Ertragsleistung Liniensorten durchaus überlegen sind. Darüber hinaus eröffnen sie dem Anbauer, aufgrund ihres frohwüchsigeren Grundvermögens, ein erweitertes Saatzeitfenster. Das heißt, sie helfen den Anbau unter erschwerten Bedingungen zu ermöglichen beziehungsweise abzusichern.

Als Handikap erwiesen sich in der Vergangenheit oftmals Schwächen in der Standfestigkeit, der Strohstabilität, der Kornausbildung oder ein schwächerer Gesundheitszustand. Wobei mit den Sorten der jüngeren Vergangenheit Galation und Wootan in diesen Segmenten Verbesserungen zu verzeichnen waren. Die aktuell neu zugelassene Hybride Toreroo kann, wie aus Tabelle 5 hervorgeht, hier mit deutlichen Verbesserungen vor allem bezüglich Standfestigkeit, Strohstabilität und Kornausbildung aufwarten.

Anbauempfehlungen und Eigenschaften

Wie sich bestätigt hat, sind mit den aktuell in den LSV geprüften Gerstensorten hohe Erträge und sichere Qualitäten zu erzielen. Selbst wenn schwierige Witterungsbedingungen den Be-

ständen teilweise erheblich zusetzen, bringen leistungsstarke und robuste Sorten in jedem Jahr sichere Ertrags- und Qualitätsleistungen. Neben den bewährten Sorten können neue Sorten im Probeanbau auf die Leistungsfähigkeit am eigenen Standort getestet werden, um Sie bezüglich ihrer Standorteignung für einen künftigen Sortenwechsel zu überprüfen und diesen einzuleiten.

Eigenschaften neuer mehrzeiliger Sorten

Hedwig: ByYMV-Doppelresistent, frohwüchsige und zügige Jugendentwicklung, frühes Ährenschieben bei leicht verfrühter Abreife; gute Blattgesundheit, relativ gute Standfestigkeit trotz langem Wuchs.

KWS Higgins: Mittelfrühe Sorte mit guter Kornqualität, mittlerer Standfestigkeit bei überdurchschnittlicher Wuchslänge. Schwächen bei Strohstabilität und Zwergrost bei durchschnittlicher Gesundheit.

Lucienne: Sehr gute Ertragsresultate auf allen Standorten im ersten Versuchsjahr, gute Kornqualität, gute Blattgesundheit, gute Standfestigkeit bei länger ausfallendem Pflanzenhabitus und mittlere Strohstabilität, mittelfrüh.

Toreroo (Hybride): Gute Ertragsleistungen mit ansprechendem Korn auf allen Standortgruppen im ersten Ver-

suchsjahr, längere Pflanzenlänge, gute Standfestigkeit und gute Strohstabilität heben Toreroo nach dem ersten Prüfungsjahr von den anderen Hybriden leicht ab, keine Schwäche bei Krankheiten

Eigenschaften der neuen zweizeiligen Sorten

Julena: Durchschnittliche Ertragsleistung im ersten Versuchsjahr mit variierenden Standortergebnissen bei guter Kornausbildung; gute Standfestigkeit und Strohstabilität, überdurchschnittlicher Gesundheitszustand mit Schwächen beim Mehltau; mittelspäte Abreife.

Zita: Gute Ertragsleistung auf allen Standortgruppen im ersten Versuchsjahr bei hervorragender Kornausbildung; sehr gute Standfestigkeit bei guter Strohstabilität, guter Gesundheitszustand mit Schwächen bei den Netzflecken, mittelfrüh.

Eigenschaften empfehlenswerter mehrzeiliger Sorten

Joker: Doppelresistent gegenüber dem Gelbmosaikvirus, zügige Herbst- und Frühjahrsentwicklung bei tendenziell früher Abreife; regionale und jahreszeitliche Ertragschwankungen, Schwächen in der Strohstabilität, guter Gesundheitszustand mit Schwächen beim Zwergrost.

KWS Keeper: Doppelresistent gegenüber dem Gelbmosaikvirus, spätreif, lange Pflanzen bei relativ guter Standfestigkeit. Leichte Schwächen in der Strohstabilität, gute Winterhärte, regionale und jahreszeitliche Ertragschwankungen.

KWS Kosmos: Dreijährig geprüft mit sicheren Erträgen auf allen Standortgruppen, Winterhart, mit relativ guter Strohstabilität und sicherem hl-

Gewicht, guter Gesundheitszustand bei allerdings hoher Zwergrostanfälligkeit.

KWS Meridian: Robuste, sehr Ertragsstabile Sorte mit guter Leistung auch zur Ernte 2017. Ertragsstabilste Sorte der letzten Jahre mit guter Kornausbildung, geeignet für alle Standorte, gute Winterhärte. Mängel in der Strohstabilität und Blattgesundheit können durch gezielte Pflanzenschutzmaßnahmen kontrolliert werden.

Quadrige: Später abreifende Sorte mit guter Kornausbildung, mittlere Ertragsleistungen; bei relativ langer Pflanzenlänge gute Standfestigkeit bei geringer Neigung zum Halmknicken; vor allem für schwächere und schwierige Standorte geeignet.

SU Ellen: Frühereife BaYMV-doppelresistente Sorte (ohne BaMMV-Resistenz) mit überdurchschnittlicher Frohwüchsigkeit und Vitalität, hohe Anbausicherheit durch gute Standfestigkeit und Strohstabilität bei leichter Schwäche im Ährenknicken. Ertragsstabil auf überdurchschnittlichem Niveau, mittlere Kornausbildung mit leichter Schwäche beim hl-Gewicht.

Tamina: Mehrjährig hohe Erträge bei mittlerem TKG und guten hl-Gewichten; bei langer Pflanzenlänge nur mäßige Standfestigkeit und Strohstabilität, mittelspäte Abreife; guter Gesundheitszustand mit Schwächen gegenüber Netzflecken.

Wootan: Mehrjährig geprüfte Hybride mit konstant guten Ertragsleistungen auf allen Standorten bei mittlerer Kornqualität und sicheren hl-Gewichten; mittlere Standfestigkeit bei längerem Wuchshabitus, Schwächen in der Strohstabilität; überdurchschnittlicher Gesundheitszustand, gute Robustheit und Vitalität für Anbau unter schwierigen Anbausituationen und Spätsaaten.

Eigenschaften empfehlenswerter zweizeiliger Sortentypen

California: Mehrjährig ertragsstärkste zweizeilige Sorte. Bei guter Kornausbildung und gesichertem hl-Gewicht, gute Standfestigkeit mit sehr guter Strohstabilität; überdurchschnittlicher Gesundheitszustand mit leichten Schwächen beim Zwergrost, später abreifend.

Sandra: Langjährig ertragsstabile Sorte mit hervorragender Kornausbildung, hoher Marktware und sicherem hl-Gewicht; frühere Abreife bei zügiger und frohwüchsiger Entwicklung in Herbst und Winter; gute Standfestigkeit und Strohstabilität mit leichter Schwäche beim Ährenknicken. Schwächen auch bei Zwergrost und Rhynchosporium-Blattflecken, geringe Winterhärte.

Rainer Cloos, LLH, Friedberg

Sortenbeschreibungen LSV Wi-Gerste 2016/2017, mehrzeilig																	
Sorte	GMV	Züchter /Vertreiber	Reifezeit	Pflanzenlänge	Neigung zu				Anfälligkeit für				Ertragseigenschaften				
					Auswinterung	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Bestandesdicke	Kornzahl pro Ähre	TKG	Hektoliter	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2
KWS Meridian VRS	r	KWS Lochow	5	5	4	6	6	5	5	5	4	4	6	6	5	7	8
Wootan VRS (H)	r	Syngenta	5	6	5	5	6	6	3	4	4	4	8	5	6	7	8
KWS Kosmos	r	KWS Lochow	5	5	4	5	5	4	4	4	4	4	7	6	5	7	8
Joker VGL	r2	KWS Lochow/SU	5	5	5	5	6	5	4	4	4	4	8	4	4	8	8
Bella	r	Nordsaat/Hauptsaat	6	6	4	4	4	4	3	3	3	4	7	5	5	7	7
Bazooka (H)	r	Syngenta/BayWa	6	6	NN	5	4	5	6	5	4	4	6	6	6	8	8
LG Veronika	r	Limagrain	5	5	NN	6	6	5	3	5	4	4	5	6	5	7	7
Sonnengold	r	Secobra/BayWa	6	5	NN	5	5	5	6	5	4	4	6	6	4	7	8
Toreroo (H)	r	Syngenta	5	6	NN	4	4	5	4	3	4	4	5	6	5	9	8
Hedwig	r2	Eckendorf/DSV	5	7	NN	4	4	8	4	4	4	3	9	5	5	8	7
Lucienne	r	Eckendorf/SU	5	6	NN	4	5	5	3	4	4	4	5	6	6	7	7
KWS Higgins	r	KWS Lochow	5	6	NN	5	6	5	4	5	5	3	6	7	6	8	9
Anhangsortiment																	
Tamina	r	DSV / IG	6	6	5	5	5	4	2	5	4	4	6	5	6	7	7
SU Ellen	r2	Nordsaat / SU	4	5	5	2	4	6	3	4	3	3	7	6	4	8	8
Quadrige	r	Secobra / BayWa	6	6	5	4	4	5	3	5	4	3	7	6	6	7	8
KWS Keeper	r2	KWS Lochow	6	6	4	4	5	4	5	4	4	4	6	5	6	6	7
Sortenbeschreibungen LSV Wi-Gerste 2016/2017, zweizeilig																	
California VRS	r	Limagrain	6	4	5	4	3	3	4	4	4	8	2	7	6	7	6
KWS Infinity	r	KWS Lochow	5	4	5	4	4	4	6	4	4	9	1	7	6	6	7
Kathmandu	r	Sejet/SU	5	3	NN	5	4	3	4	5	4	9	1	6	5	7	7
Julena	r	Ackermann/BayWa	6	4	NN	3	3	4	5	4	4	8	2	7	6	7	6
Zita	r	Ackermann/Hauptsaat	5	4	NN	3	3	4	3	5	4	7	2	8	5	7	6
Anhangsortiment																	
Sandra	r	SZ Bauer/IG	4	4	6	4	4	5	3	4	5	8	1	8	6	6	6
Paroli**	r	Ackermann/SU	5	4	NN	5	4	4	3	5	6	9	2	6	6	4	4

*züchtereigene Einstufung; **Resistenz gegen Gelbverzwergungsvirus (Resistenzgen yd2); aktualisiert am 2.8.2017
 r2 auch Resistenz gegenüber dem Virustyp BaYMV-2; VRS Verrechnungssorte; VGL Vergleichssorte; H=Hybridsorte;
 NN aufgrund zu geringer Datengrundlage kann eine genaue Zuordnung noch nicht erfolgen;